

Niederschrift über die Sitzung des Kreissenioresrates des Landkreises Marburg-Biedenkopf am 11.03.2022

Datum	11.03.2022
Sitzungsort:	Kreisverwaltung Marburg
Beginn:	10:02 Uhr
Ende:	12:15 Uhr
Leitung:	Harald Michael, Vorsitzender des Kreissenioresrates

☐ Anwesenheitsliste:

<u>Kreissenioresrat</u>		<u>Es fehlten entschuldigt</u>	
Adler-Zaffke, Brigitte	Münchhausen	Chylek, Jörg	Marburg
Albrecht, Hermann	Kirchhain	Funk, Heinz	Biedenkopf
Bodenbender, Herbert	Fronhausen	Möschet, Ernst Otto	Biedenkopf
Bodenhausen-Foitzik, Lucia	Marburg	Reuschenbach, Clemens	Dautphetal
Eckel, Klaus-Dieter	Bad Endbach	Zeilinga, Liesel	Marburg
Dr. Jacobi, Theresia	Marburg		
Hesse, Barbara	Kirchhain	<u>Landkreis</u>	
Heuser, Hans Heinrich	Weimar		
Hübener, Helga	Wetter	Jähnel, Manuela	FB Gesundheitsamt, FD Verwaltung
Hühn, Annemarie	Stadtallendorf		
Kräling, Hildegard	Amöneburg		
Linker, Werner	Rauschenberg	<u>Gäste</u>	
Michael, Harald	Lahntal		
Pinschmidt, Jakob	Cölbe	Weyl, Andreas	Münchhausen
Sebastiani, Erika	Stadtallendorf	Quent, Klaus	Rauschenberg
Sirin, Musa	Stadtallendorf		
Strüber, Klaus	Dautphetal		
Weimer, Heinz Werner	Lohra		
Weinandt, Barbara	Steffenberg		
Zimmermann, Edmund	Gladenbach		

Tagesordnung:

1	Begrüßung und Regularien
2	Genehmigung der Tagesordnung
3	Genehmigung des Protokolls der Mitgliedervollversammlung vom 20.09.2021
4	Bericht des Vorstandes

5	Verabschiedung durch den Ersten Kreisbeigeordneten Marian Zachow
6	Berichte aus den Kommunen
7	Wahlen zum Kreissenorenrat am 04.04.2022
8	Verschiedenes
9	Blitzlicht

TOP 1: Begrüßung und Regularien
--

Herr Michael eröffnet die Sitzung um 10:02 Uhr und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die heutigen Gäste, Herrn Weyl und Herrn Quent, welche sich für die Kandidatur im neuen KSR beworben haben. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Er weist nochmals auf die Verhaltens- und Hygieneregeln, welche in der Einladung und Öffentlichen Bekanntmachung standen, hin.

Vor Beginn der Sitzung gedenken wir in einer Schweigeminute der verstorbenen Landrätin Kirsten Fründt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung
--

Die Tagesordnung liegt allen Mitgliedern vor. Herr Michael teilt mit, dass er überlegt hat, sie um einen Tagesordnungspunkt zur Lage in der Ukraine zu erweitern, hat sich aber dann dagegen entschieden.

Herr Strüber bittet um eine Schweigeminute für den Krieg und die Opfer der Ukraine. Dies wird, wie die vorgesehene Tagesordnung auch, einstimmig angenommen.

Herr Michael weist darauf hin, dass heute ein gemeinsames Foto der Mitglieder von der Pressestelle gemacht wird.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.09.2021

Allen Anwesenden liegt das Protokoll der Sitzung vom 20.09.2021 vor. Zu dem Protokoll gibt es keine Rückfragen oder Anmerkungen. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Bericht des Vorstandes

Die für Dezember 2021 geplante Mitgliederversammlung wurde aufgrund der Corona-Lage kurzfristig abgesagt. Der von Herrn Kepper vom Diakonischen Werk geplante Vortrag sowie die Stellungnahme zur Einstellung des Angebotes der haushaltsnahen Dienstleistungen wird in einer der kommenden MVVs nachgeholt,

Bezüglich der Seniorenpolitischen Leitlinien ist man im Austausch mit Frau Erbeck vom Fachdienst Gesundheits- und Altenplanung.

Die Seniorenpolitische Sprecherin der SPD Frau Alex hat das Konzept für solidarische Seniorenpolitik vorgelegt. Auch hier wird die Empfehlung ausgesprochen, in allen Kommunen einen Seniorenbeirat einzurichten oder zumindest eine/n Seniorenbeauftragten/n in jeder Kommune zu benennen. Man hofft, dass die anderen Fraktionen hier nachziehen.

TOP 5: Verabschiedung durch den Ersten Kreisbeigeordneten Marian Zachow

Herr Zachow kommt um 10:49 Uhr zur Sitzung hinzu. Nach Beendigung der Berichte aus den Kommunen begrüßt er die Anwesenden. Er ist gekommen, um die ausscheidenden Mitglieder zu verabschieden und sich bei allen für ihre Arbeit zu bedanken. DANKE! Danke ist die wichtigste Botschaft für die Arbeit des KSR in der Vergangenheit, denn diese wurde durch Corona enorm schwierig. Herr Zachow spricht bewusst nicht von Senioren, sondern von Menschen mit Erfahrung. Die Arbeit der Mitglieder war eine extreme und besondere Herausforderung und man kann sich vorstellen, dass dies sicher auch zu Frustrationen geführt hat. Aber in dieser Zeit wurden Senioren auch mehr an die digitale Welt herangeführt unter anderem auch durch vhs-Kurse. Solidarität hat zu neuer Qualität zwischen Jung und Alt geführt. Da Herr Zachow noch einen Teil der Berichte aus den Kommunen mithören konnte, hat er manche Enttäuschung heraushören können. So hätte man gerne mehr erreicht, konnte dies jedoch nicht. Aber auch zwischen dem KSR und dem Landkreis konnte nicht wie gewünscht agiert werden. Somit dankt er umso mehr für die Geduld und das Engagement der Mitglieder. Er bedauert das Ausscheiden der Mitglieder, ist sich aber sicher, dass sie sich anderswo im Landkreis einbringen werden. An die Mitglieder, die sich für eine weitere Kandidatur entschieden haben gibt er das Statement Danke! Wir brauchen Sie! Er hofft, dass man nach Corona wieder zu Zusammenhalt findet. Man muss überlegen, wie man es schafft, wieder zu Formaten und Veranstaltungen wie vor Corona zurückzufinden. Es darf niemand abgehängt werden, der digital nicht so versiert ist. Man muss die Digitalisierung zum Vorteil von Senioren machen. Der Landkreis wird den Breitband-Ausbau weiter vorantreiben. Man muss neue Kommunikationsmöglichkeiten finden. Die Stimme des KSR sowie dessen Erfahrungen werden im Landkreis gebraucht.

Ein ebenso wichtiges Thema ist der Klimawandel. Hierfür muss man zu neuen Formen von Mobilität finden und diese müssen attraktiv und niedrigschwellig für Senioren gestaltet werden. Aber auch für alle Altersklassen attraktiv gehalten werden. Hierzu würde sich der Landkreis gerne mit dem neuen KSR beraten.

Herr Zachow möchte auch gerne das Thema Ukraine ansprechen. Er entschuldigt sich, dass er zur heutigen Sitzung zu spät gekommen ist. Aber er kommt gerade aus Dautphetal, wo in der Hinterlandhalle die erste Notunterkunft des Landkreises für aus der Ukraine Geflüchtete aufgebaut wurde. Im Anschluss fährt er zu einer weiteren Notunterkunft in Marburg. Auch für Kinder ist Krieg inzwischen ein großes Thema. Es ist eine Herausforderung, Kindern und der jungen Generation ihre Ängste zu nehmen. Dafür wird die Hilfe und Unterstützung der Senioren und älteren Generation gebraucht, die ihre Erfahrungen teilen sollten. Es lohnt sich, für den Frieden zu arbeiten. Dies scheitert jedoch oft an Unvernunft, Hass und Maßlosigkeit. Es geht nur Miteinander, deswegen ist der Landkreis froh, dass es den KSR gibt. Herr Zachow wünscht allen ein schönes Wochenende, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut nach Hause.

Als Dank überreicht Herr Zachow allen Mitgliedern ein Dankeschreiben und ein von Frau Jähnel organisiertes Präsent.

Im Anschluss macht Frau Hartwig von der Pressestelle ein Foto des KSR zusammen mit Herrn Zachow vor dem Eingang der Kreisverwaltung.

TOP 6: Berichte aus den Kommunen

Der TOP wird dem TOP 5 vorgezogen, da Herr Zachow noch nicht anwesend ist.

Dautphetal - Herr Strüber:

Beim Seniorenrat Dautphetal hat seit September 2021 keine Sitzung stattgefunden, da die Räumlichkeiten als Corona-Testraum genutzt wurden. Zurzeit ist man auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten, wie auch Nachfolger für den Seniorenrat. In Dautphe wurde eine neue barrierefreie Filiale der Sparkasse eröffnet.

Steffenberg – Frau Weinandt:

Der wöchentliche Mittagstisch wurde wegen Corona eingestellt. Ebenfalls der Bürgerbus. Einen Senioren(bei)rat gibt es nach wie vor nicht, aber eine Ansprechpartnerin in der Kommune.

Stadtallendorf – Frau Sebastiani:

Der Seniorenbeirat hat einmal digital und einmal in Präsenz getagt. In Planung ist ein Frühlingsfest im Mai, was draußen stattfinden soll. Andere Angebote will man langsam anlaufen lassen. Die Wahl eines neuen Seniorenbeirates hängt inzwischen 3 Jahre zurück und soll dieses Jahr im Juni stattfinden. Die Bürgerhilfe läuft weiter sehr gut.

Stadtallendorf - Frau Hühn:

Berichtet ergänzend zu Frau Sebastiani, dass seit 20 Jahren Seniorenreisen angeboten wurden, die es jedoch wegen Corona auch seit 2 Jahren nicht mehr gibt, aber wieder in Planung sind. Das Seniorencafé ist ebenfalls geschlossen, wann dieses wieder öffnet ist unklar.

Fronhausen – Herr Bodenbender:

Es ist nach wie vor schwierig, einen Seniorenbeirat zu etablieren, da die Parteien offenbar dagegen sind.

Frau Jähnel ergänzt, dass die Bürgerhilfe Fronhausen gerade genehmigt wurde und ihre Hilfen anbietet.

Kirchhain – Herr Albrecht:

Das Altenhilfekonzept wurde gerade vorgestellt. Dann gibt es noch die Ehrenamtslotsen und das Angebot der Gemeindepflegerinnen soll weiter ausgebaut werden. Maßnahmen der Barrierefreiheit werden umgesetzt. Der 2-wöchige Mittagstisch soll wieder aufgenommen werden.

Kirchhain – Frau Hesse:

Bei der Vielzahl an Angeboten, droht die Gefahr von Überflutung durch Flyer dieser. Man sollte dies lieber zentralisieren. Bei den Flyern sollte man die Formulierungen seniorenfreundlicher, in einfacher, barrierefreier Sprache und mit wenigen Fremdwörtern halten, es wirkt sonst schnell akademisch. Die angesprochenen Personen müssen die Angebote verstehen.

Wetter – Frau Hübener:

Es wurden 2 Gebäude von einem Investor errichtet, welche der St. Elisabeth-Verein für 22 Appartements für Betreutes Wohnen angemietet hat. Weiterhin stehen 24 Einzelplätze und Hausgemeinschaften für Demenzzranke zur Verfügung. Die Altnachmittage laufen leider noch nicht wieder. Es gibt keinen Seniorenbeirat, aber eine Seniorenbeauftragte. Die Bürgerhilfe ist, in Kooperation mit Lahntal, sehr aktiv. Weiter gibt es ein Begegnungscafé und eine Tagespflege in Verbindung mit einer Krabbelgruppe soll in diesem Jahr eröffnet werden.

Marburg – Frau Dr. Jacobi:

Die vhs-Seniorenbildungsveranstaltungen konnten wegen Corona noch nicht wieder aufgenommen werden. Die vhs bietet kostenlose Streaming Vorträge zu sehr unterschiedlichen Themen an. Veröffentlicht werden die Themen in der Tageszeitung, Anmeldung bei der vhs. Die Ausstellung „Gesichter erzählen Geschichten“, ist ein Projekt des BiP zu 800 Jahre Marburg. Interviewt wurden ältere Marburgerinnen und Marburger zu ihrer Lebensgeschichte. Eine Fotografin und eine Malerin haben die Interviewten porträtiert. Daraus soll eine Stadtschrift entstehen. Die Ausstellung wird am 08.04.2022 im BiP in Marburg eröffnet und soll ab Herbst an verschiedenen Orten gezeigt werden

Marburg – Frau Bodenhausen-Foitzik:

Ist eine der Interviewten für die Stadtschrift des 800-Jahre Marburg Jubiläum. Sie hätte sich lieber eine Broschüre gegen eine kleine Spende als eine Stadtschrift gewünscht, an die man nicht so einfach ran kommt. Weiterhin berichtet Sie, dass das neue Altenzentrum am Richtsberg eröffnet wurde. Ein Manko ist, dass französische Fenster eingebaut wurden, die sich nicht öffnen lassen. So etwas ist beim Bau von Senioreneinrichtungen unbedingt verbesserungswürdig. Vor einem Neubau sollte man Senioren oder sogar den KSR miteinbeziehen.

Cölbe – Herr Pinschmidt:

Er möchte erst einmal die Neuwahl des KSR abwarten und dann neue Wege gehen.

Bad Endbach – Herr Eckel:

Durch das Förderprogramm Barrierefreiheit wurde eine neue behindertengerechte Toilette errichtet. Nach und nach sollen die Übergänge an Bürgersteigen barrierefrei werden. Aufträge für barrierefreie Bushaltestellen wurden gestellt.

Weimar – Herr Heuser:

Der Bürgerverein läuft gut. Er hat sich gegen eine Wiederkandidatur im KSR entschieden, da die Wertschätzung dieser Arbeit durch die Gemeinde durchaus ausbaufähig ist. Er wird sich weiter als Ortsvorsteher für seine Gemeinde einsetzen.

Stadtallendorf – Herr Sirin:

Er wird aus gesundheitlichen und familiären Gründen nicht mehr für den KSR kandidieren, aber evtl. im Seniorenrat der Stadt.

Lohra – Herr Weimer:

Der Familien- und Seniorenrat Lohra e.V. tut sehr viel für die Senioren. Ebenfalls in Lohra angesiedelt ist die AWO. Der Bürgerbus ist coronabedingt noch nicht wieder im Einsatz.

Rauschenberg – Herr Linker:

Man sollte versuchen für die Seniorenarbeit mit dem Familienzentrum zusammenzuarbeiten. Er hätte gerne eine Bürgerhilfe für Rauschenberg initiiert, konnte sich jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr darum kümmern.

Münchhausen – Frau Adler-Zaffke:

Es ist schwer, in der Gemeinde Unterstützung für die Seniorenarbeit zu finden und Corona hat es noch mehr erschwert. Sie ist weiterhin daran interessiert, eine Bürgerhilfe für Münchhausen zu gründen. Sie steht nicht mehr für eine weitere Kandidatur zur Verfügung, hat jedoch in Herrn Weyl, welcher heute als Gast anwesend ist, einen Kandidaten gefunden, welcher sich zur Wahl stellt. Die Arbeit im KSR hat ihr immer Spaß gemacht.

Amöneburg – Frau Kräling:

Die Bürgerhilfe läuft nach wie vor sehr gut. Der Mittagstisch ist wegen Corona noch nicht wieder möglich. Allerdings gibt es das Angebot, dass der Bürgerbus das Essen nach Hause liefert. Das Altenhilfekonzept läuft gerade an. Über die Förderung Barrierefreiheit wurden 2 elektrische Türöffner installiert. Es gibt eine Kooperation mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf für Schulungskurse Online-Banking für Senioren. Beginn ist in 2 Wochen mit 10 Teilnehmer*innen. Die Schulung dauert 2 Stunden. Sie weist nochmals darauf hin, dass die Altenhilfekonzepte mit öffentlichen Mitteln bezuschusst werden. Die Antragstellung erfolgt über den Landkreis.

Gladenbach – Herr Zimmermann:

Durch Corona ist die Seniorenarbeit stark zurückgegangen bis komplett weggefallen. Im Rathaus gibt es eine Ansprechpartnerin für Senioren, wobei die personelle Besetzung eher dünn ist. Der Fokus der Stadt liegt auf einem anderen Altersspektrum. Er möchte ein Altenhilfekonzept anschieben und auch weiterhin einen Seniorenbeirat in die Wege leiten und eine intensivere Beschäftigung der Gremien für die Seniorenarbeit anregen.

Lahntal – Herr Michael:

In Lahntal gibt es einen Bürgerbus, eine Bürgerhilfe, eine Seniorenbeauftragte in der Kommune, eine Vereinbarung mit dem Sankt Elisabethverein, das Seniorenzentrum Kraft's Hof und Seniorencafes. Neu ist die Einführung in die digitale Welt für Senioren.

TOP 7: Wahlen zum Kreissenorenrat am 04.04.2022
--

Wahlvorschläge für die Kandidatur mussten bis zum 28.01.2022 beim Landkreis eingegangen sein. In Absprache mit der Pressestelle erscheint in der März-Ausgabe ein Artikel in Mein Landkreis mit Vorstellung der Kandidaten. Für eine Veröffentlichung in den kommunalen Wochenzeitungen wurden die Kommunen angeschrieben und darum gebeten. Über den Ersten Kreisbeigeordneten Herrn Zachow wurde ein Schreiben an die Bürgermeister versandt, um Kandidaten zu finden. Bei der diesjährigen Wahl sind auch die Kommunen Angelburg, Breidenbach, Ebsdorfergrund und Wohratal vertreten. Für Dautphetal, Steffenberg und Weimar konnten leider keine Kandidaten gefunden werden und Neustadt ist nach wie vor nicht vertreten. Die Wahl selbst findet als reine Briefwahl statt. Stimmabgabe ist bis 04.04.2022 15:00 Uhr möglich. Durch Corona wurde die Arbeit des KSR enorm erschwert. Man konnte jedoch das Förderprogramm Barrierefreiheit ins Leben rufen. Der KSR hat sich bezüglich der Vereinsamung von Senioren in Einrichtungen an den Kreisausschuss gewandt und um Hilfe für den weiteren

digitalen Ausbau gebeten. Es gab Gespräche mit einigen Bürgermeistern bezüglich der flächendeckenden Einrichtung von Senioren(bei)räten in den Kommunen. Man hat vieles begonnen, manches erreicht und einige Erfolge erzielt.

Aufgrund der vergangenen und immer noch bestehenden Coronasituation konnte weder ein Weihnachtessen noch ein derzeitiges Abschlussessen stattfinden. Es ist geplant, im Sommer im Freien ein Treffen mit den ausscheidenden und neuen Mitgliedern stattfinden zu lassen. Die Mitglieder werden zeitnah informiert bzw. eingeladen. Wir hoffen das Beste für die Zukunft!

TOP 8: Verschiedenes

Herr Albrecht bringt zum Ausdruck, dass wir nun an einem Punkt angekommen sind, wo wir auseinandergehen. Er dankt allen ausscheidenden Mitgliedern und sein besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden Harald Michael für seine Arbeit und Mühe. Ebenfalls dankt er der Geschäftsstelle Frau Jähnel für ihre Arbeit.

TOP 9: Blitzlicht

Herr Strüber:

Hat zwiespältige Gefühle und verlässt den KSR mit ein bisschen Wehmut. Er dankt dem Vorstand für seine Arbeit und auch den anderen Mitgliedern.

Frau Weinandt:

Hat immer sehr gerne mitgearbeitet und findet es auch schade aufzuhören, möchte sich aber verstärkt in der Arbeit ihrer Kirchengemeinde und dem Kirchenvorstand einbringen.

Frau Sebastiani:

Sie hat die drei Jahre als eine schöne Zeit empfunden und findet es schade, dass Corona vieles erschwert hat.

Herr Bodenbender:

War von Anbeginn des KSR dabei und da aller guten Dinge drei sind, kandidiert er ein weiteres Mal.

Herr Albrecht:

Hofft sehr, den ein oder anderen nach der Wahl wiederzusehen. Er möchte die Arbeit, die durch Corona gelitten hat, wieder aufnehmen und dass die AKs wieder tätig werden.

Frau Hesse:

Findet die Arbeit sehr anregend, gerade in den AKs. Sie hat sehr viel dazugelernt und fühlt sich fast ein bisschen wie zu Hause in ihrem AK. Für sie ist es eine riesen Bereicherung, dem KSR anzugehören und dort Leute aus dem gesamten Landkreis zu treffen.

Frau Hübener:

Sie hat die Zeit sehr schön empfunden und viele neue Leute kennengelernt. Leider ist durch Corona vieles auf der Strecke geblieben. Sie wünscht alles Gute für den neuen KSR.

Frau Dr. Jacobi:

Freut sich, dass Stadt und Land zusammengefunden haben. Sie hat viele nette Leute kennengelernt und gute Erinnerungen an viele Gespräche. Sie möchte, dass man die „Alten“ bewusst sieht.

Herr Heuser:

Die Arbeit hat ihm viel Freude bereitet und er sieht den KSR als wichtiges Gremium. Flächendeckend wünscht er sich ein besseres Feedback in den Kommunen.

Herr Eckel:

Wollte eigentlich nicht mehr kandidieren, aber da sich kein anderer Kandidat gefunden hat, möchte er seine Gemeinde nicht im Stich lassen.

Herr Sirin:

Hatte viel Freude im KSR und hat viele Leute kennengelernt. Er wünscht dem neuen KSR alles Gute.

Herr Weimer

Kann sich allen Vorrednern nur anschließen. Er kandidiert erneut. Er hat ebenfalls viele nette Leute kennengelernt und wünscht dem KSR alles Gute für die Zukunft.

Herr Linker:

Dankt allen, insbesondere dem Vorstand und den AKs. Es hat ihm viel Spaß gemacht, auch wenn die letzte Amtsperiode durch Corona nicht sehr aktiv war. Er wünscht dem neuen KSR viele Erfolg.

Frau Adler-Zaffke:

Wünscht sich, die Quote der Zuhörer zu steigern. Sie freut sich, den KSR kennengelernt zu haben, dies hat ihr viel für die Arbeit in der Kommune gebracht. In der Gemeindeverwaltung konnte sie sonst leider nicht viel erreichen.

Frau Bodenhausen-Foitzik:

Sie scheidet mit Wehmut, da sie viel für ihre ehrenamtliche Tätigkeit gelernt hat.

Frau Kräling:

War ebenfalls von Anfang an dabei und die Arbeit hat ihr viel Spaß gemacht. Sie möchte sich weiterhin für die Senioren im Landkreis und neue Pinierprojekte einsetzen. Alles braucht eine Anlaufzeit. Man muss sich intensiv mit einem Thema beschäftigen und mit Herz dabei sein.

Herr Zimmermann:

Er hatte sehr viel Spaß in seinem AK. Die Arbeit im Vorstand war ab und an schwierig, es gab Differenzen, die nicht hätten sein müssen.

Herr Michael:

Er dankt allen, insbesondere Herrn Albrecht für seine Worte. Für ihn gilt „einmal muss Schluss sein“, am besten, wenn die Zeit gekommen ist. Bleiben Sie gesund!

Frau Jähnel:

Für sie war es ein Sprung ins kalte Wasser und wusste nicht, was genau auf sie zukommt. Der KSR war ein ganz neues Aufgabengebiet, aber sie hat sich inzwischen gut eingearbeitet. Sie dankt allen Anwesenden, wünscht für die Zukunft alles Gute und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem neuen KSR.

Herr Michael beendet um 12:15 Uhr die Sitzung.

gez.: Harald Michael
Vorsitzender

gez.: Manuela Jähnel
Schriftführerin

Anlagen: